

Reclam

**ÜBERLEGUNGEN
ZUM
LEITSYSTEM**

0	VORWORT und EINLEITENDE ÜBERLEGUNGEN	5
1	ÜBERSICHTSPLÄNE	9
1.1	Großer Übersichtsplan aussen	11
1.2	Teilübersichtsplan Bauteil A, unten	16
1.3	Teilübersichtsplan Bauteil A, oben	22
1.4	Teilübersichtsplan Bauteil B	24
1.5	Teilübersichtsplan Projektbereich	26
2	TÜRSCHILDER	31
2.1	Verwaltung/Büros	32
2.2	Projektbereich	34
3	VERANSTALTUNGSRAUMSCHILDER	37
3.1	Roter Salon	38
3.2	Galerie	42
3.3	Saal	48
4	WEGWEISER	51
4.1	WC	52
4.2	Garderobe	54
4.3	Querverweiswegweiser	56
5	AUSSENBEREICH	59
5.1	Eingangskennzeichnung aussen	60
5.2	Tagesaktuelle Fläche	64
5.3	Z-Aufbau auf Hausnummernschild	68
6	BEZUGSQUELLEN UND LIEFERANTEN	70

Diese Übersicht über Entscheidungsfindung, Entwürfe und schließlich den realisierten Druckprodukten und Daten zur digitalen Verwendung in der Kommunikation mit Externen, gibt einen Überblick über die Bestandteile, Findungs- und Entscheidungsphase realisierter und noch realisierbarer Elemente eines umfassenden Systems zur Orientierung externer, nicht ortskundiger BesucherInnen im z-bau.

Zusammen mit den vorliegenden ÜBERLEGUNGEN ZUM LEITSYSTEM werden alle Druckdaten und in einigen Fällen Zweitversionen von Teilübersichtsplänen in kleinerer Datengröße zur Verwendung für externe Kommunikation digital an die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des z-baus übermittelt. Um Findungs- und Entwurfsphase sowie vorrausgehende Entwürfe und Begründungen für die Umsetzung der finalen Form der einzelnen Bestandteile zusammenzufassen und offenzulegen werden im Verlauf dieser Zusammenfassung alle Entwürfe, Materialrecherchen und schließlich alle Entscheidungen aufgeführt und ausformuliert.

Damit bilden die ÜBERLEGUNGEN ZUM LEITSYSTEM Überblick und Nachschlagewerk zugleich und ergänzen die bereits installierten Elemente des Leitsystems um weitere, noch realisierbare Bestandteile, die eine sichere und schnelle Orientierung innerhalb des z-bau Geländes und Gebäudes garantieren.

Claudia Holzinger und Lilly Urvat
November 2018

0 EINLEITENDE ÜBERLEGUNGEN

Der z-bau, mit seinem vielfältigen Tages- und Nachtprogramm, seiner Vielzahl an Veranstaltungsorten, Ateliers, Studios und Büros und nicht zuletzt seiner baulichen Z-Form, die zwar von oben und aussen klar und deutlich scheint, im Inneren jedoch oft labyrinthartig-verwirrend wirken kann, fordert vom Besucher, oder solchen, die es werden wollen, zuerst einmal sehr viel Verständniskraft.

Ein offenes und freies Haus für Gegenwartskultur, das sich selbst als Ziel setzt, kulturellen Freiraum zu schaffen, muss sich BesucherInnen von Anfang an verständlich, offen und als einfach zu begreifen darstellen.

Da der z-bau bereits seit seiner Gründung über ein zwar nicht verbindliches, aber dennoch in allen Kommunikationsmaterialien genutztes Corporate Design verfügt, das sich vor allem durch seine Offenheit und Anwendungsbandbreite auszeichnet und vom Nürnberger Publikum bereits durch Poster, Monatsprogramme oder dem Design der z-bau Webseite gelernt und erkannt wird, haben wir uns dazu entschieden, die genutzte Hausschrift und Farbwelt auch im Leitsystem als Basis zu definieren und gegebenenfalls um Nötiges zu erweitern. Dies führt zu dem sofortigen Erkennen der Bestandteile des Leitsystems als zum Haus zugehörig und bedingt, dass auch bei unruhiger Umgebung, beispielsweise durch wildes Plakatieren oder Taggen im Innen- und Aussenbereich des z-baus, Richtungsweisung und Zielführung als Angebot und Hilfestellung zur Orientierung von BesucherInnen ahrgenommen wird.

Mit Übersichtsplänen, Wegweisern, Veranstaltungsraumschildern, Türschildern und Maßnahmen im Aussenbereich wurde ein umfassendes Leitsystem erarbeitet, das BesucherInnen in Selbstverortung und Zielführung immer unterstützend und intuitiv-informativ zur Seite stehen soll.

Konzeption Die Übersichtspläne bilden das Herzstück zur Selbst- und Zielverortung in der Architektur des z-baus.

Von einem durch Größe und Abgrenzung zur Umgebung sehr sichtbaren Gesamtgebäudeplan im Aussenbereich in Empfang genommen, trifft der Besucher in den beiden Foyers und dem Projektbereich auf weitere, seinen Standort ebenso wie sein Ziel im Gebäude genau verortende Teilübersichtspläne.

Architektur Die Ausrichtung der Gesamtansicht des Hauses basiert bei allen Plänen auf dem jeweiligen Blickwinkel des Betrachtenden zum installierten Plan, das heisst, dass sich der Grundriss des Gebäudes immer simultan zum Standort des Besuchers verhält. Dadurch werden Verwirrungen bezüglich Blick- und Bewegungsrichtungen sofort ausgeschlossen und der Besucher kann den Weg zwischen seinem Standort und seinem Ziel sofort und klar ausmachen.

CI Die Hausfarben Schwarz, Gelb und Weiss werden zugunsten einer besseren Sichtbarkeit und Abgrenzung zur zumeist unruhigen Umgebung um den Grundriss unterstützende Grautöne und ein Signalrot zur Kennzeichnung des Standorts erweitert. Die Form der roten Standortkennzeichnung entspricht dem bekannten Google-Maps-Standortsymbol, das vom Besucher wie eine gelernte Vokabel wahrgenommen und als Kennzeichnung seines momentanen Standorts sofort gelesen werden kann.

Die im Corporate Design eingeführte Hausschrift Times New Roman wird auch bei der Beschriftung der einzelnen Bereiche und Veranstaltungsorte im Haus eingesetzt. Dadurch werden die Übersichtspläne sofort und sicher als zum Haus zugehörig wahrgenommen und grenzen sich so direkt und schnell von Plakaten, Aufklebern oder Graffititags in ihrer unmittelbaren Umgebung ab.

Das charakterprägende abwechslungsreiche und schnell wechselnde Zusammenspiel unterschiedlichster Wandbeschaffenheiten, führte - zusammen mit den Anforderungen an Brandschutz und Vandalismussicherheit - zu der Entscheidung für transparente Acrylglasplatten als Trägermaterial, auf welche die Pläne direkt gedruckt werden können.

Die Transparenz des Materials lässt keinen Eindruck einer weiteren versiegelten Oberfläche aufkommen, sondern fügt sich ohne Unterzulegen oder Gefahr zu laufen mit den oftmals die Umgebung der Pläne bestimmenden Ankündigungsplakaten verwechselt zu werden in die Wandbeschaffenheit ein.

1.1 ÜBERSICHTSPLAN GESAMTES HAUS

Der Übersichtsplan über das gesamte Haus stellt den ersten Berührungspunkt des Besuchers mit Bau- und Geländearchitektur innerhalb des z-baus dar.

Mit einer Größe von 1800 x 3200 mm, seinem zum roten Backstein der Aussenmauer stark kontrastierendem weißen Untergrund und seiner erhöhten Lage links neben dem Eingang A, ist er für den ankommenden Besucher nur schwer zu übersehen und hält für diese von Anfang an die nötige eigene Standortbestimmung und Zielinformation bereit.

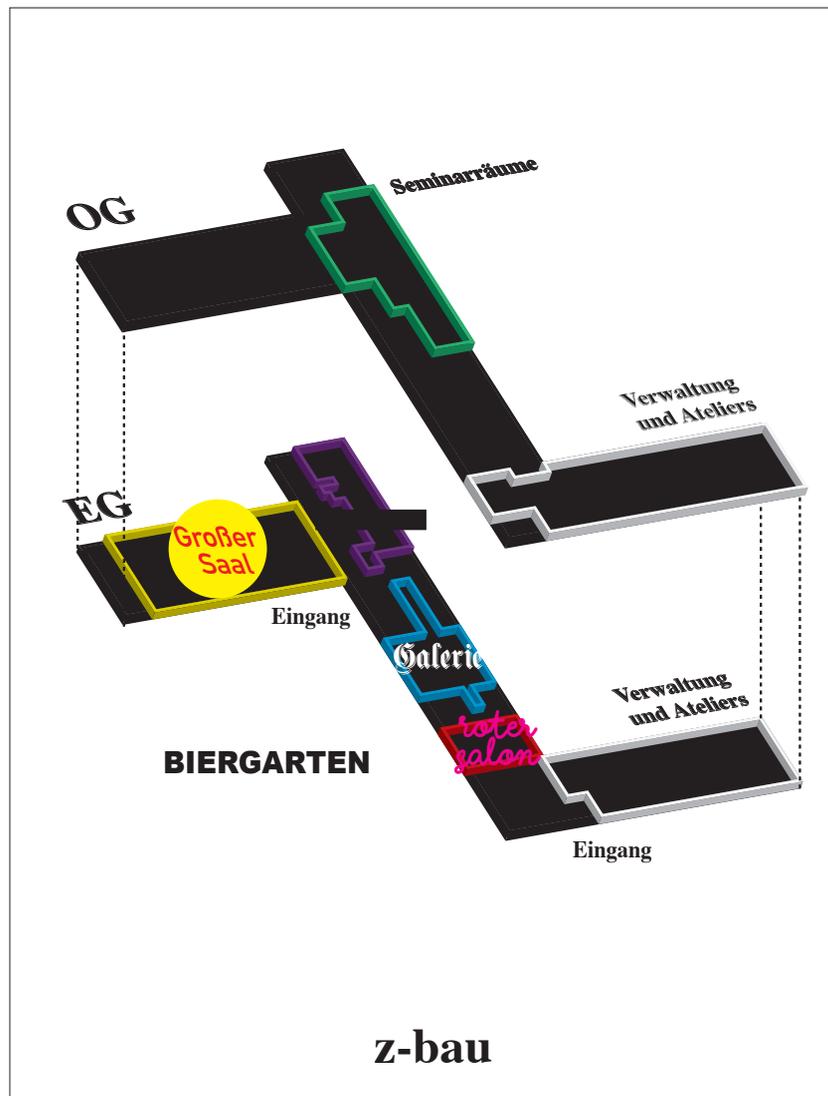
Durch die im unteren Bereich des Plans extra aufgeführten Veranstaltungs-/Verwaltungs- und Bereichsinformation wird den BesucherInnen zusätzlich zur grafischen Ebene auch in Textform der für die Zielführung richtige Eingang zum z-bau genau aufgezeigt.

Ort	im Aussenbereich, links neben Eingang A
Material	PVC Plane, 510 g, wetterfest, abwaschbar und schwer entflammbar nach DIN 4102 umsäumt mit Ösen im Abstand von 50 mm
Maße	1800 x 3200 mm (B x H) mit umgebendem Stahlrahmen und gelben Stahlseilen zur Befestigung

Übersichtsplan digital in 2 Versionen:

- 1. wie Druckprodukt (1800 x 3200 mm) mit Angaben**
- 2. in vereinfachter Form**

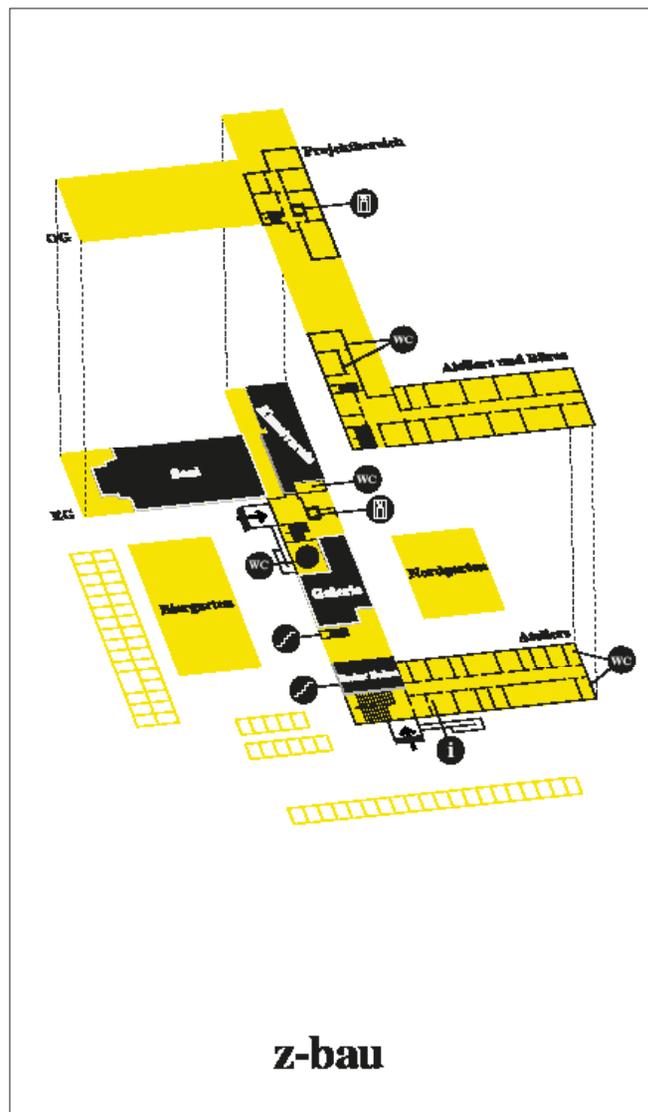
Entwurf 1



Der erste Entwurf für den großen Übersichtsplan bezeichnete den Grundriss des z-baus noch schwarz und erweiterte die Farbwelt des CIs um leuchtende CMYK Farben, die einzelne Veranstaltungsräume und Bereiche kennzeichnen sollten. Da von Anfang an feststand, dass die Veranstaltungsräume auf ihrem Charakter basierend unterschiedlich beschildert werden sollten, wurde hier noch der Gedanke aufgegriffen Farb- und Formwelt sowie den jeweils verwendeten Font der Veranstaltungsraumbeschilderung auch in den Übersichtsplan einfließen zu lassen.

Die Darstellung des Grundrisses des z-baus wurde von Anfang an im Zusammenhang mit der NS-Geschichte des Hauses als zu aggressiv wahrgenommen und als dringenden Änderungswunsch benannt. Die Kombination so vieler verschiedener Fonts und Farben wurde als unruhig und ablenkend befunden.

Entwurf 2



Mit der Entscheidung gegen einen schwarzen und damit, auch im Zusammenhang mit der Geschichte des z-bau, zu aggressiv wirkenden Grundrisses ging - auch um eine vereinfachtere Lesbarkeit zu erzielen - eine Reduktion der Farben auf die bestehenden CI-Farben Schwarz, Weiss und Gelb einher. Diese neue Ruhe ermöglichte es, sehr viel detailreicher auf Architektur und Grundriss des Gebäudes einzugehen. Neben Veranstaltungsräumen, Treppenhäusern, Toiletten und Bereichsbezeichnungen fließen hier bereits die genaue Raumordnung in den einzelnen Bereichen, die Aussenarchitektur in den Eingangsbereichen und die Parkplatzanordnung in den Übersichtsplan mit ein.

Mit all dieser Information wirkte der Übersichtsplan jetzt zu vollgepackt und überfordernd für BesucherInnen, die mit dem Gelände nicht vertraut sind. Auch die aus dem Grundriss ausgelagerten Symbole wurden als eher verwirrend und nicht intuitiv verständlich empfunden.

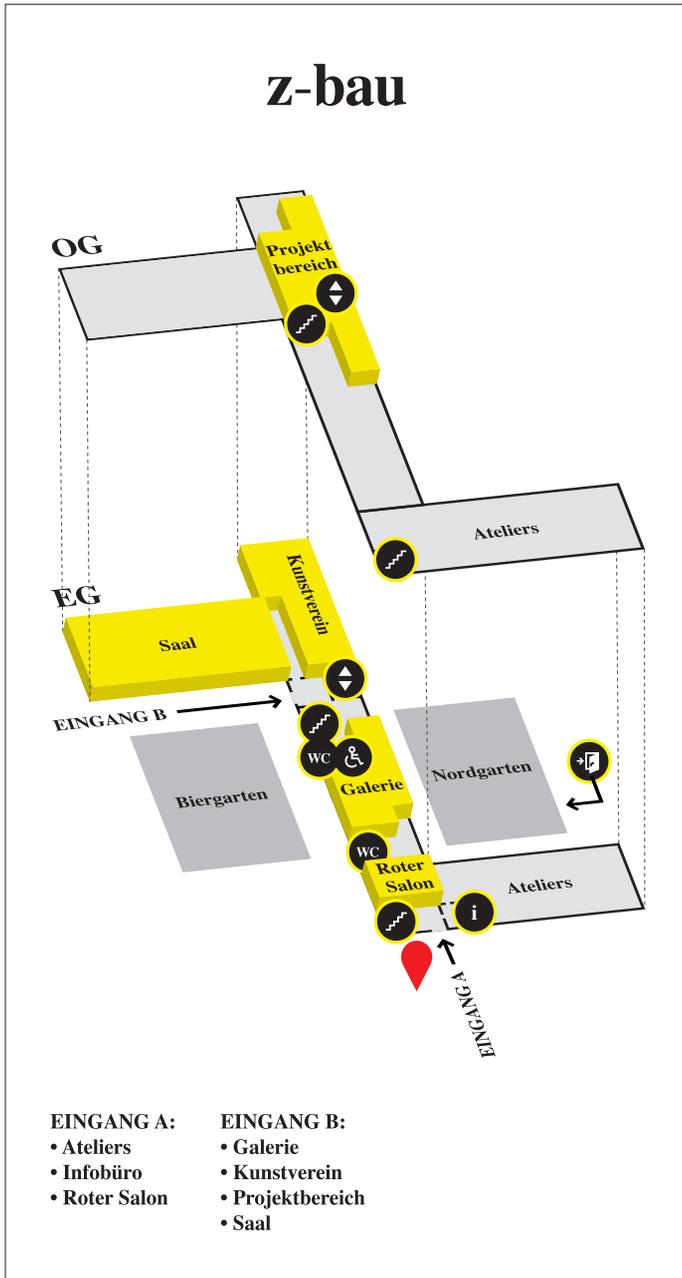
1.1 ÜBERSICHTSPLAN GESAMTES HAUS

Da der große Übersichtsplan im Aussenbereich auch immer mit einer eigenen Beleuchtung ausgestattet angedacht war, fiel die Entscheidung - um bessere Sichtbarkeit garantieren zu können - gegen eine gelbe und für eine graue Darstellung des Grundrisses.

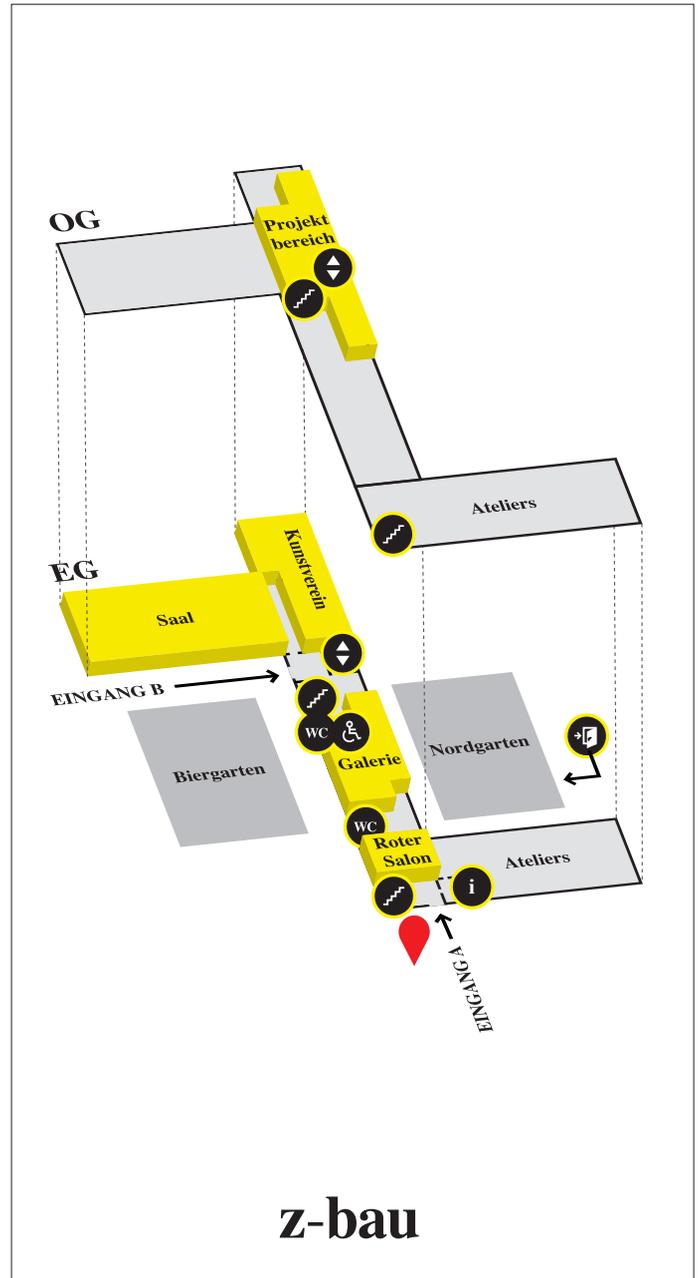
Veranstaltungsräume und der Projektbereich, werden jeweils als gelbe, erhabene Flächen dargestellt, Biergarten und Nordgarten als Bereiche in dunklerem Grau.

Treppenhäuser, Aufzug, WCs und Infobüro werden durch kreisrunde Symbole beschrieben und direkt in den Grundriss integriert. die Mietateliers und Studios, ebenso wie die Teammitgliederbüros des z-bau werden auf Wunsch des Hauses an dieser Stelle nicht genauer benannt angegeben.

1.1 ÜBERSICHTSPLAN GESAMTES HAUS



Großer Übersichtsplan Druckprodukt



Großer Übersichtsplan vereinfacht

1.2 ÜBERSICHTSPLAN FOYER A, UNTEN

Durch den großen Übersichtsplan im Aussenbereich des Gebäudes zum richtigen Eingang geleitet, werden die BesucherInnen im Foyer A von einem großen Teilübersichtsplan direkt gegenüber des Eingangs A im Inneren des z-baus in Empfang genommen. Das bekannte Symbol zeigt sofort den Standort im Bauteil A auf.

Da sich im Bauteil A neben dem Veranstaltungsort ROTER SALON und dem Infobüro auch die Verwaltungsbüros und zahlreiche Mietateliers, deren Belegung sich auch stetig ändern kann, befinden, sind die Räume auf dem Teilübersichtsplan nicht mit den Atelier- oder Projektnamen der MieterInnen bezeichnet, sondern zunächst durch die Zahlen 1 - 18.

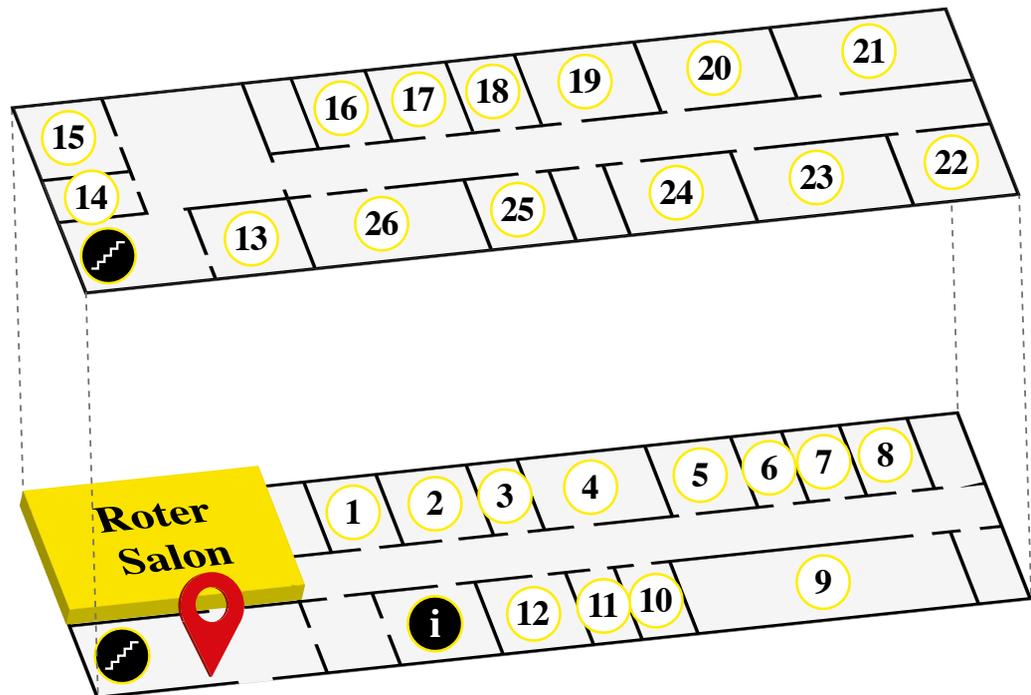
Durch die rechts neben dem Teilgebäudeplan verorteten Atelierbelegungsschilder können BesucherInnen ihr Ziel einfach ausmachen, die dazugehörige Raumnummer einsehen und mithilfe des Teilübersichtsplans ihren Weg bestimmen.

Ort	Foyer A, gegenüber Eingangsbereich zwischen Eingang Rotem Salon und Treppenaufgang Verwaltung/ Büros
Material	Acrylglasplatte transparent glänzend (Motiv durchscheinend, weiß partiell druckbar)
Maße	1800 x 1300 mm (B x H) mit Stahlschienen und Papierklemmen zum Auswechseln der Raumbellegungsschilder
dazu	Indesign Vorlage zum Anpassen der Raumbellegung, Ausdruck im Format A4 mithilfe üblichen Druckern, Papierempfehlung: Weiss, Grammatur < 200 g/m²

Übersichtsplan digital in 2 Versionen:

- 1. wie Druckprodukt (1800 x 3200 mm) mit Angaben**
- 2. in vereinfachter Form für externe Kommunikation**

Entwurf 1



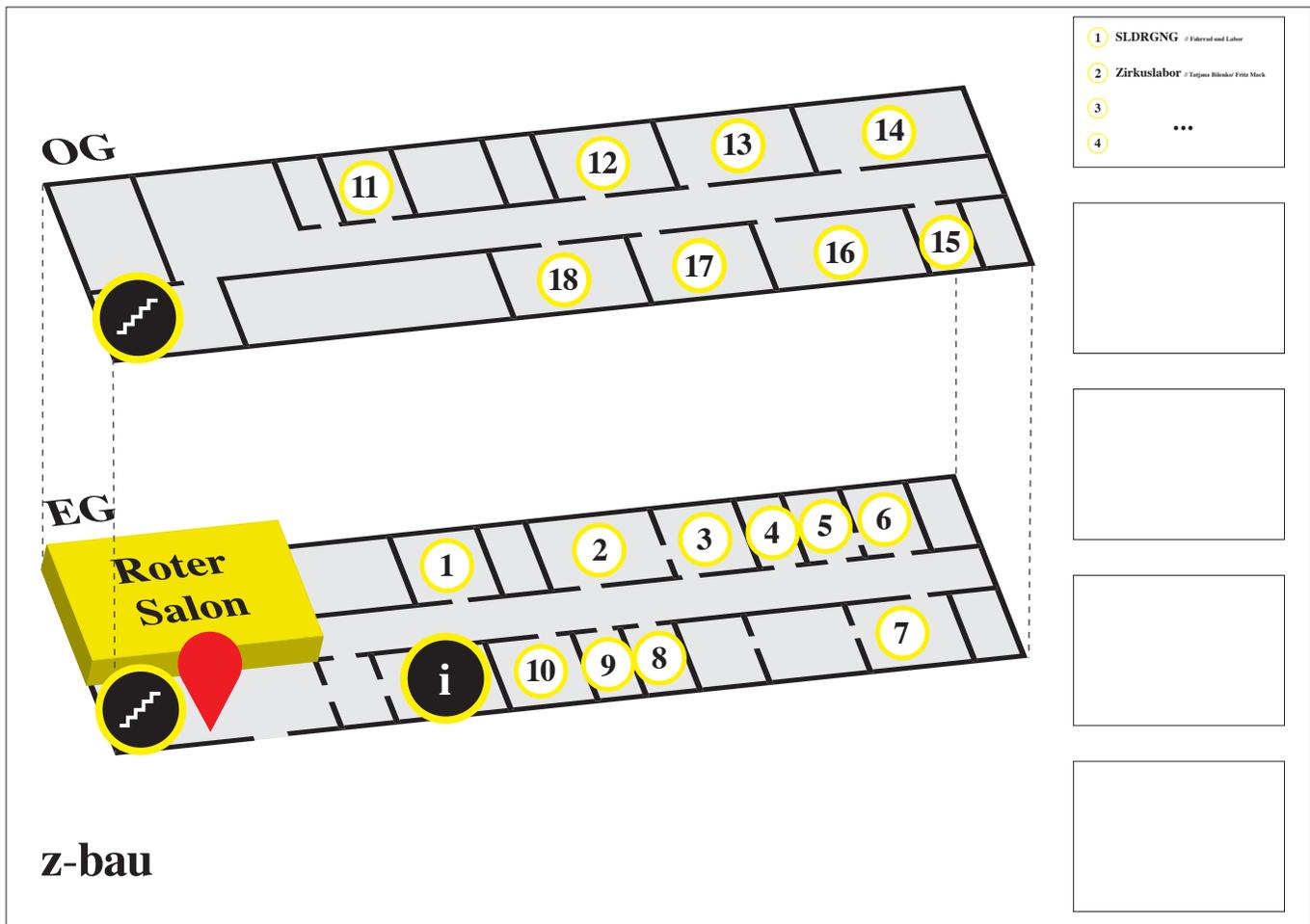
z-bau

Da die erste Ausformulierung des Teilübersichtsplans von Bauteil A nach der Festlegung der Gestaltungsparameter im großen Übersichtsplans erfolgt ist, entspricht sein erster Entwurf schon in vielerlei Hinsicht seiner finalen Form.

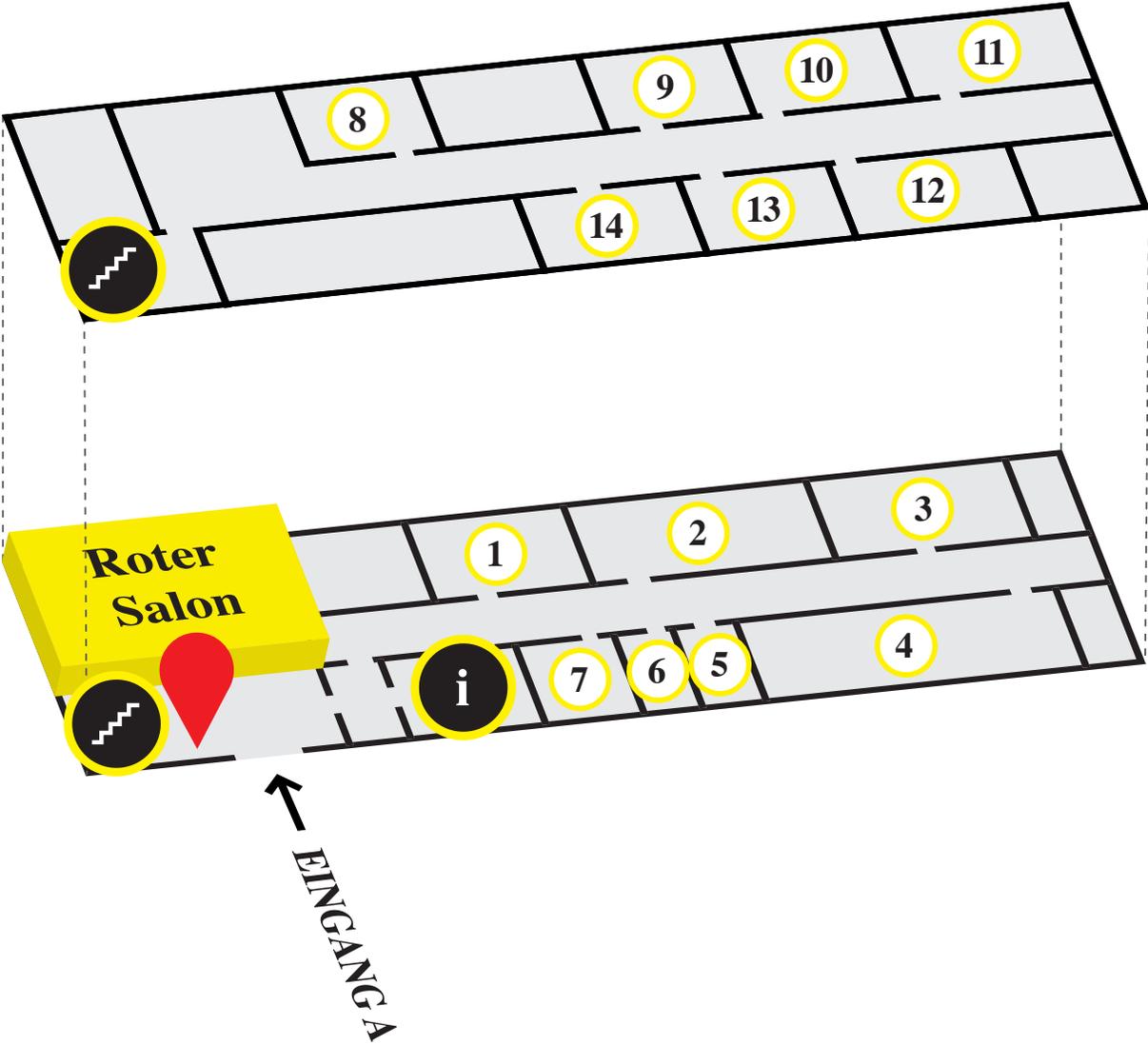
Farbflächen, Symbole und Grundrissdarstellung wurden bereits übernommen und als gesetzt angesehen, nur die Raumnummerierung bzw. die detaillierte Darstellung des Raumplans wurden noch geändert.

Da auf Wunsch des z-baus keine z-bau Teambüros in den Teilübersichtsplan Bauteil A angezeigt werden sollten, sondern in diesem ausschließlich die Mietateliers und Mietstudios, Veranstaltungsräume und Treppenhaus sowie Infobüro aufgeführt werden sollten, wurde eine Reduzierung des Teilübersichtsplans auf ausschließlich diese Räume als Änderungswunsch formuliert.

1.2 ÜBERSICHTSPLAN FOYER A, UNTEN



z-bau



Übersichtsplan Foyer A für externe Kommunikation

1.2. ÜBERSICHTSPLAN FOYER A, UNTEN ATELIERBELEGUNGSSCHILDER

Damit Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des z-baus direkt und ohne Umwege auf mögliche Änderungen in Atelier- und Stubiobelegungen reagieren und diese auch sofort kommunizieren können, wurde eine schnelle, wertige und direkt im Haus produzierbare Lösung umgesetzt.

Dem auf Acrylglas gedruckten Übersichtplan des Bauteils A wurde auf seiner rechten Seite zusätzlich Platz gegeben, um Papierklemmen - wie man sie von traditionellen Klemmbrettern kennt - anbringen zu können.

Mithilfe dieser Papierklemmen können DIN A4- Ausdrücke mit den im Plan aufgeführten Raumnummern und den dazugehörigen aktuellen Atelier-/Studiobezeichnungen eingeklemmt werden und so die mit Nummern gekennzeichneten Räume im danebenstehenden Übersichtsplan genau bezeichnet werden.

Änderungen können so nicht nur direkt und ohne externen Design- oder Produktionsumweg sondern auch Ressourcenschonend und arbeitszeitparend in den festinstallierten Plan eingepflegt werden. Insgesamt bieten fünf DIN A4 Seiten der genauen Bezeichnung von 18 belegbaren Räumen ausreichend Platz um mit Eigennamen und möglichen Unterkennzeichnungen benannt werden zu können.

Um unnötiges Biegen oder Zerkratzen des Trägermaterials während des Austauschvorgangs zu vermeiden, wurde das Acrylglas zusätzlich mit einem Teilrahmen aus Stahl versehen, der mehr Stabilität und zusätzliche Sichtbarkeit bei nahezu gleichbleibender Transparenz bietet.

Bei der Wahl des Papiers für die Atelierbelegungsschilder empfiehlt es sich, auf eine Grammatur von mindestens 200 g/m² zurückzugreifen, damit sich beim Einklemmen keine übermäßigen und unschönen Dellen bilden und so ein wertiger Auftritt des z-baus und der Veranstalter garantiert werden kann.

Die gleiche Funktionsweise wurde auch für den Plan im Projektbereich umgesetzt, bei dem es sogar noch wichtiger ist, die jeweilige Raumbellegung direkt, schnell und trotzdem sauber und dem Corporate Design entsprechend anzeigen und gegebenenfalls schnell ändern zu können. (S.XX)

1

SLDRGNG

// Verein für Radkultur

2

3

Zirkuslabor

// Artistik, Akrobatik, Jonglage

4

5

**Hafner, Neundörfer,
Wachsmann**

6

// Ateliergemeinschaft

7

Das Ohrwerk

// Tonstudio

8

Studio Eins e.V.

// Kulturverein

9

Fischer

// Ateliergemeinschaft

10

Style Scouts

// Graffiti Akademie

11

Rudeart Marena

// Fotostudio

12

VayVay Records

// Studio / Label

13

Tüftelstube / Urban Lab

// Möglichkeitsraum / Stadtentwicklung

14

Honig Bräu & Z-Bräu

// Mikrobrauereien

15

Manfred Schaller

// Kunstatelier

16

Style Scouts

// Graffitiakademie

17

18

Kujawa, Mays, Neupert

// Ateliergemeinschaft

1.3 ÜBERSICHTSPLAN FOYER A, OBEN

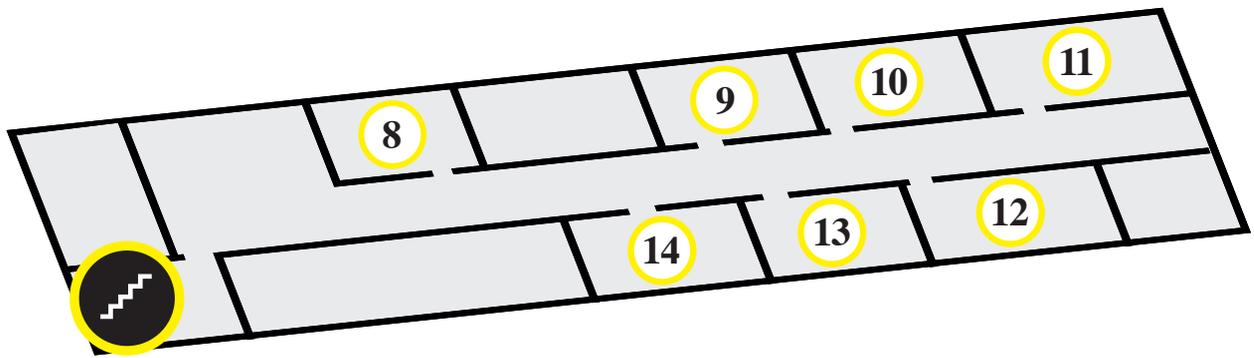
In der Leistungsübersicht von Anfang an als einer von vier geplanten Teilübersichtsplänen erfasst, wurde der Teilübersichtsplan Bauteil A, oben bis zu dem Zeitpunkt, an dem festgelegt wurde, dass keine z-bau-MitarbeiterInnenbüros explizit als solche im Plan ausgewiesen werden sollen, mit ausformuliert.

Dadurch, dass allerdings bereits im Teilübersichtsplan A, unten Mietateliers und Studios im ersten Stock des Bauteils A im Lageplan mit Eigennamen und Untertiteln beschrieben sind, wurde im weiteren Verlauf der Leitsystembesprechungen entschieden, keinen zusätzlichen Teilübersichtsplan über den 1. Stock des Bauteils A an zuvor festgelegtem Ort zu installieren, da dieser keine explizitere oder zusätzliche Information für BesucherInnen bereithalten würde, als dem Teilübersichtsplan A, unten bereits entnommen werden könnte.

In den nachfolgenden Gesprächen über den Umfang des Leitsystems und eventuelle Probleme bei der Zielführung, wurde der Teilübersichtsplan des Öfteren als wichtiger Bestandteil betont, die Frage nach der Aufformulierung des Raumplans und der Beschilderung der einzelnen Teambüros bis zu diesem Zeitpunkt allerdings nicht final geklärt.

Ort	Foyer A, gegenüber Eingangsbereich zwischen Eingang Rotem Salon und Treppenaufgang Verwaltung/ Büros
Material	Acrylglasplatte transparent glänzend (Motiv durchscheinend, partiell weiß hintelegt)
Maße	1338 x 850 mm (B x H)

z-bau



Projektraum 1

Projektraum 2

Projektraum 3

Projektraum 4

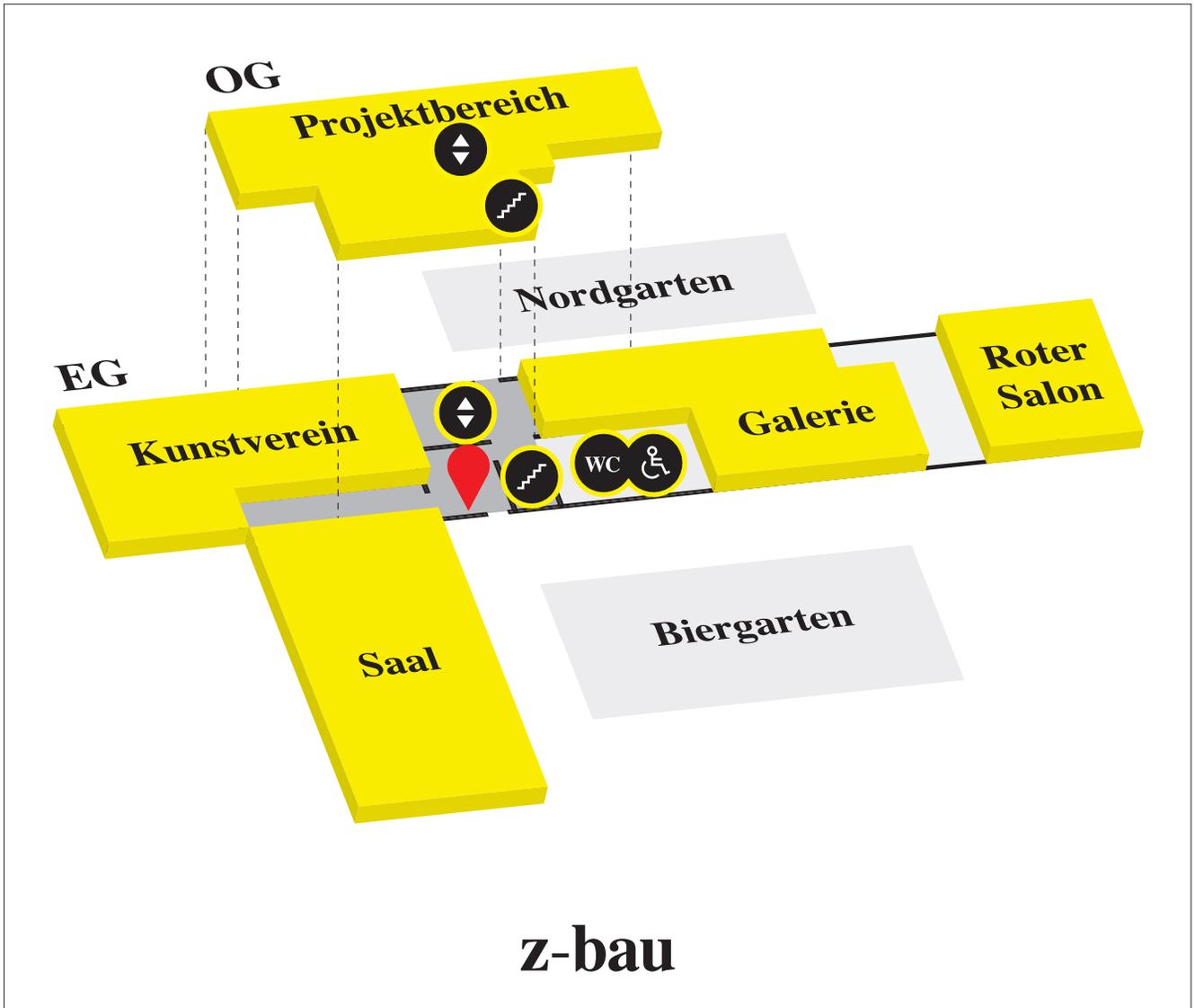
1.4 ÜBERSICHTSPLAN FOYER B

Durch den großen Übersichtsplan im Aussenbereich von Anfang an geleitet, erreichen BesucherInnen, deren Ziel sich im Bauteil B befindet, das Foyer B, in dem sie vom Teilübersichtsplan B gegenüber vom Eingang in Empfang genommen werden.

Auch hier zeigt das bekannte Symbol ihren Standort im Bauteil B. Anders als im Bauteil A müssen hier zunächst keine kleineren Räume genauer bezeichnet werden, da sich in diesem Bauteil keine Mietateliers, Büros oder Studios befinden sondern vor allem große Veranstaltungsräume. Der Projektbereich ist in dieser Teilübersicht nur als Bereich ausgeschrieben und wird analog zu den sich im selben Bauteil befindenden Veranstaltungsräumen dargestellt.

Die einzelnen Räume des Projektbereichs und deren aktuelle Belegung werden erst beim Erreichen des Bereichs selbst dargestellt, was dem Teilübersichtsplan B durch seine einfache und schnell begreifbare Form eine bessere Übersichtlichkeit und eine schnellere Lesbarkeit für alle BesucherInnen verleiht.

Ort	Foyer B, gegenüber Eingangsbereich zum Schutz vor Vandalismus in ausreichender Höhe angebracht
Material	Acrylglasplatte transparent glänzend (Motiv durchscheinend, weiß partiell druckbar)
Maße	1050 x 1200 mm (B x H)
dazu	von hinten mit weißem Wandanstrich von schwarz gestrichener Wand abgesetzt, Beleuchtung für verbesserte Sichtbarkeit



1.5 ÜBERSICHTSPLAN PROJEKTBEREICH

In erster Instanz vom großen Übersichtsplan und dann über den Teilübersichtsplan im Foyer B geleitet, erreichen BesucherInnen über das Treppenhaus im Bauteil B den Projektbereich im ersten Obergeschoss.

Direkt gegenüber der Treppe treffen sie dort auf den Übersichtsplan des Projektbereichs. Hier wird der Bereich, der im vorrausgegangenen Teilübersichtsplan B nicht mit seiner genauen Raumanordnung dargestellt ist, nun in seinen Einzelheiten ausformuliert.

Analog zum Teilübersichtsplan Bauteil A sind auf dem Trägermaterial des Plans Papierklemmen angebracht, die dafür sorgen, dass auch kurzfristig auf eine eventuelle Raum- oder gar Veranstaltungsänderung eingegangen werden kann. Alle zu belegbaren Räume werden wie beim Teilübersichtsplan A mit einer Zahl versehen, die dann durch die untenstehenden Atelierbelegungsschilder mit dem Veranstalter, dem Namen der Veranstaltung oder auch einem Logo genauer und immer aktuell bezeichnet werden.

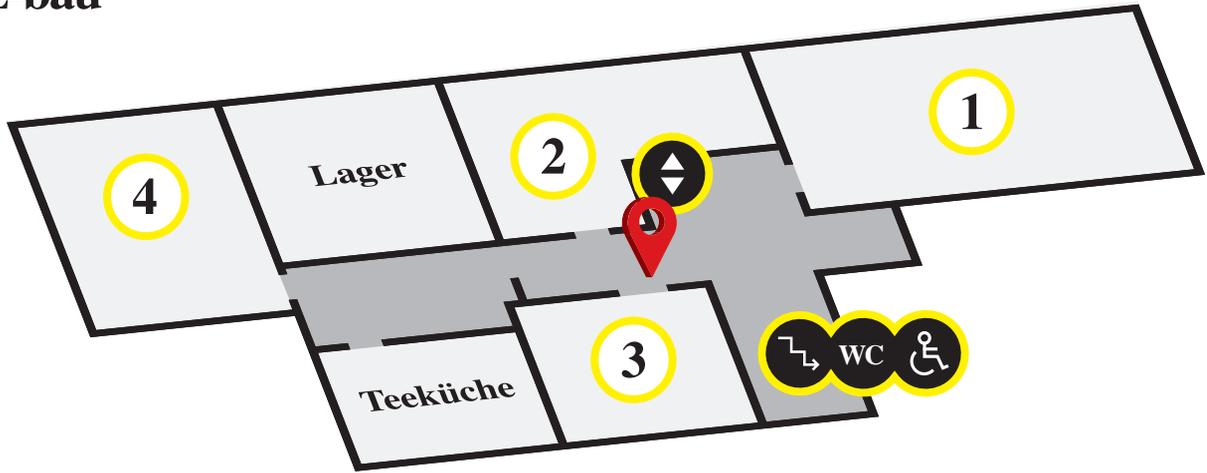
Die feststehenden Räume LAGER und TEEKÜCHE werden aufgrund ihrer determinierten Belegung wörtlich auch als solche in den Plan integriert.

Ort	Bauteil B, 1. Stock, gegenüber Treppenhaus Bauteil B
Material	Acrylglasplatte transparent glänzend (Motiv durchscheinend, weiß partiell druckbar)
Maße	1338 x 850 mm (B x H) mit Stahlschienen und Papierklemmen zum Auswechseln der Raumbelegungsschilder
dazu	Indesign Vorlage zum Anpassen der Raumbelegung, Ausdruck im Format A4 mithilfe üblichen Druckern, Papierempfehlung: Weiss, Grammaturn < 200 g/m²

Übersichtsplan digital in 2 Versionen:

- 1. wie Druckprodukt (1338 x 850 mm) mit Angaben**
- 2. in vereinfachter Form für externe Kommunikation**

z-bau



Projektraum 1

Projektraum 2

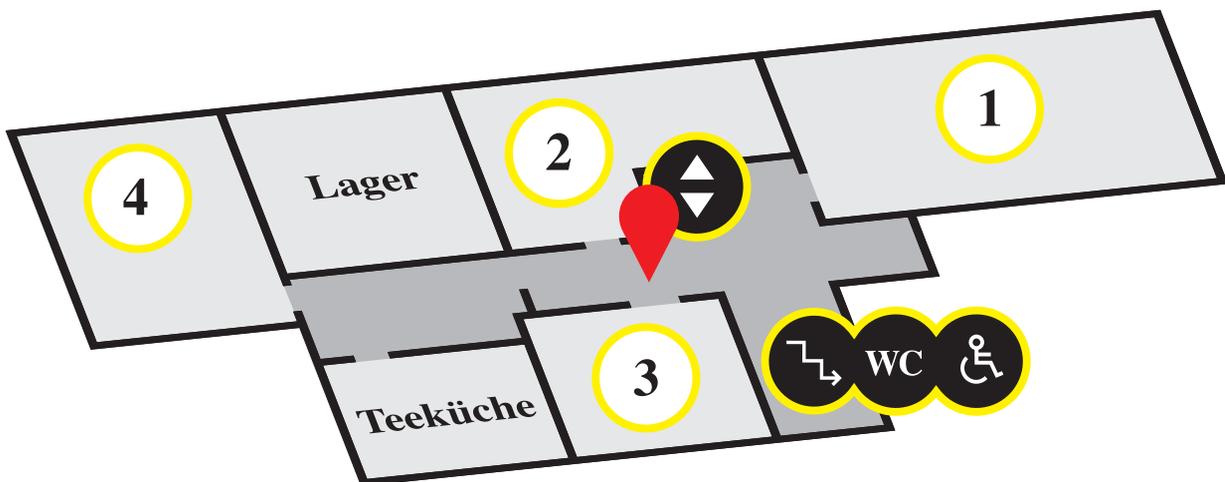
Projektraum 3

Projektraum 4

Übersichtsplan Projektbereich

z-bau

Projektbereich



Übersichtsplan Projektbereich für externe Kommunikation

1.5. ÜBERSICHTSPLAN PROJEKTBEREICH PROJEKTRAUMSCHILDER

Analog zum Übersichtsplan FOYER A, UNTEN wurden auch auf dem Übersichtsplan für den Projektbereich Papierklemmen montiert, die eine schnelles und unkompliziertes Aktualisieren der Raumbelegung der einzelnen Projekträumen bieten.

Die Indesign- Vorlagen können von der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit oder den Veranstaltern selbst gleichermaßen mit deren Namen, Veranstaltungsbezeichnungen oder Logos versehen werden und mithilfe der Papierklemmen unübersehbar und übersichtlich an den Übersichtsplan angeheftet werden.

Es wird hier, wie auch bei der Beschilderung des Teilübersichtsplans Bauteil A ein Papier mit einer Grammaturn von mindestens 200 g/m² empfohlen, damit sich beim Einklemmen keine übermäßigen und unschönen Dellen bilden und so ein wertiger Auftritt des z-baus und der Veranstalter garantiert werden kann.

Projektraum 1

Projektraum 2

Projektraum 3

Projektraum 4

Konzeption Türschilder bilden die nächste Leitinstanz nach den Übersichtsplänen innerhalb der ausgearbeiteten Leitsystemhierarchie.

BesucherInnen treffen zunächst auf den großen Übersichtsplan im Aussenbereich, durch den sie die Lage ihres Ziel im Haus und ihren Weg dorthin sicher erschließen können, bevor sie schließlich innerhalb des Hauses von den Teilübersichtsplänen in den Foyers A und B empfangen und detailreicher ausformuliert weiter geleitet werden.

In ihrem Zielbereich angekommen befinden sie sich nun in einem Gang, an den auf zumeist beiden Seiten Mietateliers, Büros und Studios angrenzen. Durch die Teilübersichtspläne im Foyer von Bauteil A oder dem Projektbereich bereits über die genaue Lage des Zielorts im Bereich informiert, begeben sich die BesucherInnen jetzt schon relativ sicher in eine unmittelbare Ziellumgebung.

Die genaue Raumbezeichnung mithilfe von Türschildern neben den Türen zu den einzelnen Räumen bestätigt den BesucherInnen noch einmal zusätzlich und in letzter Instanz direkt, dass sie ihr Ziel erreicht und den richtigen Zugang sicher gefunden haben.

Realisierung Um Vandalismus auszuschließen und Brandschutz gewährleisten zu können sowie einen unmittelbar wahrnehmbaren optischen Zusammenhalt des gesamten Leitsystems zu erzielen, bietet es sich an, auch die Türschilder, genau wie die Teilübersichtspläne, auf transparentem Acrylglas mit der Stärke 5mm zu drucken.

So werden diese sofort als dem Leitsystem zugehörig und damit zusätzlich als verlässlich wahrgenommen. Auch die unterschiedliche Wandgestaltung innerhalb des gesamten z-baus wirkt bei Installation und Wahrnehmung der Türschilder keine Probleme auf, da diese einfach mithilfe von vier, an den Ecken versenkten Schrauben und passenden Abstandshaltern an der Wand befestigt werden können und analog der Teilübersichtspläne keine versiegelte, schwere Fläche darstellen, sondern Leichtigkeit und freundliche Transparenz ausstrahlen.

2.1 ENTWÜRFE TÜRSCHILDER VERWALTUNG

Neben dem z-bau Logo, das die Zugehörigkeit zum Haus noch einmal zusätzlich verstärkt, bietet das Türschild mit seiner 130 x 130 mm Fläche auch Platz für Vor- und Nachnamen und dem Zuständigkeitsbereich des z-bau Teammitglieds.

Das Design folgt der Gestaltung der Kommunikation des z-baus in Font und Farbe und entspricht mit der gelben Hinterlegung des Zuständigkeitsbereichs der jeweiligen Person darüberhinaus auch direkt dem Design der Teamseite des z-bau Webauftritts, die vielleicht von einigen BesucherInnen im Vorfeld schon besucht wurde und dann vor Ort wiedererkannt werden kann.

Ort	Bauteil A, 1. Stock, jeweils rechts neben jeweiligen Verwaltungsbüro/ Atelier- eingangstüren
Material	Acrylglasplatte 5mm, transparent, glänzend (Motiv durchscheinend, partiell weiss hinterlegt) Hausfarben schwarz - gelb
	Beschriftung: + Logo rechts oben + Vorname, Nachname + Zuständigkeitsbereich (gelb hinterlegt)
Maße	130 x 130 mm (B x H)

z-bau

Thomas Hartmann
Projekte und Kooperationen

Entwurf Türschild Verwaltung
Beispiel Thomas Hartmann
(Originalgröße)

2.2 ENTWÜRFE TÜRSCHILDER PROJEKTBEREICH

Anders als im Bauteil A, in dem die Türschilder vor allem die Bezeichnung der Arbeitsplätze der Teammitglieder des z-baus anzeigen, bezeichnen diese im Projektraum nur die einzelnen Projekträume mit Nummern.

Analog zu den Türschildern im Verwaltungsbereich des z-baus, ist auch bei den Türschildern im Projektbereich das Logo rechts oben platziert. Die Projektraumnummer entspricht in der Gestaltung des Teilübersichtsplans Projektbereich, der sich in direktem Umfeld zu den einzelnen Räumen befindet und so keinen Raum für Verwirrung oder Unsicherheit in der Zielführung bietet.

Ort	Bauteil B, 1. Stock, jeweils rechts neben jeweiligen Projekträumen
Material	Acrylglasplatte 5mm, transparent, glänzend (Motiv durchscheinend, partiell weiss hinterlegt) Hausfarben schwarz - gelb
	Beschriftung: + Logo rechts oben + Projektraum und Projektraumnummer
Maße	130 x 130 mm

z-bau

Projektraum 1

Konzeption Etwas über dem ganzen Leitsystem stehen die Schilder der einzelnen Veranstaltungsräume. Als Eyecatcher gedacht und um die Vielfalt sowohl als auch Individualität des Hauses zu unterstreichen, denken sie die bereits bestehende Corporate Identity weiter – nicht nur grafisch.

Jedes der drei Schilder (Roter Salon, Galerie und Saal) nimmt direkten Bezug auf den ihm zugehörigen Raum. Dadurch kann jeweils eine spezifische Designlösungen gefunden werden. Das kommt dem z-bau zugute, denn der z-bau bleibt so seiner Idee von einem Ort, an dem viel Verschiedenes an unterschiedlichen Orten aber unter einem Dach, zusammenkommt, treu. Der Gesamteindruck des Leitsystems wirkt somit auch nicht zu "clean", sondern unterstreicht Eigenheiten und Besonderes.

Realisierung Jedes der Schilder ist durch entweder seine Größe oder Beleuchtungsmöglichkeiten sehr auffällig. Sie können von den BesucherInnen nicht übersehen werden und so finden die BesucherInnen sofort zu ihrer gewünschte Veranstaltung. Gleichzeitig vermitteln sie dem / der BesucherIn schon von Außen ein aufregendes Flair und stimmen auf den Abend ein.

Ebenfalls Bezug nehmen die Schilder auf den jeweiligen Raum, in dem sie angebracht sind. Um wirkungsvoll, aber nicht überladend im jeweiligen Raum zu sitzen fügen sie sich entweder in die bestehende Architektur ein oder nehmen Bezug auf diese.

3.1 VERANSTALTUNGSRAUMSCHILD ROTER SALON

Das Schild für den Roten Salon befindet sich im Foyer A, welches tagsüber hauptsächlich von BesucherInnen der Ateliers und Werkstätten genutzt wird, sowie von Lieferanten. Da sich im Foyer A ebenfalls der Teilübersichtsplan der Atelierräume sowie die Info befindet, soll das Salon-Schild im Tagesgeschäft zurückgenommen werden, um die Aufmerksamkeit der TagesbesucherInnen nicht unnötig zu strapazieren.

Veranstaltungen im Roten Salon finden nur abends statt und der Rote Salon ist getreu seinem Namen auch rot gestrichen. Demnach wird entschieden, ihn auch von außen schon verlockend rot leuchten zu lassen. Man kann tagsüber das Licht ausstellen und der Veranstaltungsraum tritt in den Hintergrund.



Die Verwendung des Begriffs „Salon“ für Räume außerhalb von Schlössern wurde erst im 18. Jahrhundert populär. Der neue Begriff Salon löste die alte Bezeichnung Gesellschaftszimmer ab. Die Motive des zweiten Entwurfs orientieren sich an einer alten Postkarte eines Wiener Salons, brechen jedoch mit der tradierten Vergangenheit in der Schrift und in der Anfertigung (lasergraviertes Acrylglas, LED-Beleuchtung).

Auch die NS-Vergangenheit dieses Ortes muss unbedingt aktiv adressiert werden. Der z-bau übernimmt die Relikte einer graugigen Vergangenheit und bespielt sie neu, deutet sie um, stellt sich der Aufgabe diesem Ort eine neue Bedeutung zuzuweisen. Das Schild des Roten Salons steht innerhalb des Leitsystems stellvertretend für die zeitgenössische Re-Interpretation kultureller Figuren und den sensiblen Umgang mit ihrer Geschichte.

Ort	Foyer A, direkt über Eingang zum Roten Salon
Material	Schild aus Acrylglas GS mit indirekter LED Beleuchtung: für den Innenbereich: Plattenstärke: 6mm, transparent Motiv: vollflächig graviert Beleuchtung von: Oben, in ROT als Wandmontage mit: 3-Lochbohrung (ohne Abstandshalter) mit LED Treiber (Kabellänge 6m) und 230V Stecker-Netzteil: (für Innenbereich)
Maße	800 x 800 mm

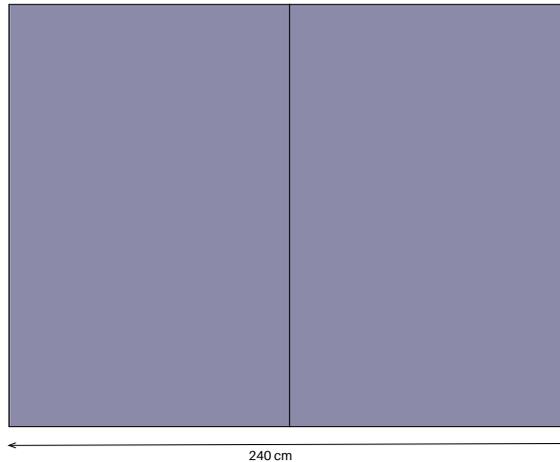
ROTER SALON



Gravurvorlage
Veranstaltungsraumschild Roter Salon
Vorgaben Fa. Wagenblast, sw-schilder.de

Entwurf 1

roter Salon



Zu Beginn der Recherchen stand die Idee, in Glas zu arbeiten. Es sollte eine handschriftliche (zunächst noch ungeklärt von wem und in welcher Situation / Umgebung geschriebene) Wortmarke „roter Salon“ mundgeblasen werden. Eine grobe Skizze mit Maßen wurde angefertigt und nach Absprache ein Termin beim Glasbläser Lars Joecks (neonjoecks-berlin.de) vereinbart, um Realisierbarkeit und Kosten zu erfragen. Je nach Ausführung belaufen sich die Kosten inklusive Gas und Transformator(en) hierfür auf etwa 500–800 Euro.

Entwurf 2

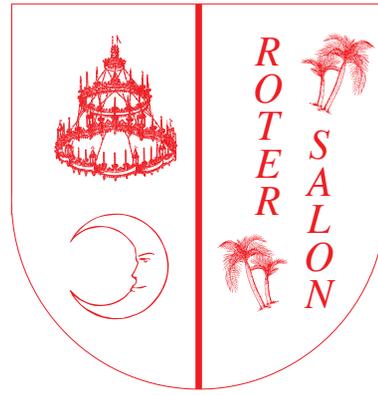
Versionen
1+2



Aus Angst vor Vandalismus wird das Neon verworfen und eine Alternative in robustem, brandschutzsicherem Acrylglas gesucht. Bei der Firma Wagenblast (sw-schilder.de) wird ein Katalog angefordert und anhand diverser Skizzen mögliche Ausführungen, Maße, Ideen und Preise diskutiert.

Entwurf 3

Versionen
1-8



3.2 VERANSTALTUNGSRAUMSCHILD GALERIE

Eine Galerie (von italienisch galleria oder altfranzösisch galilée für „langer Säulengang“) bezeichnet in der Architektur im weitesten Sinne eine Räumlichkeit, die länger als breit ist und an mindestens einer ihrer beiden Längsseiten zahlreiche Lichtöffnungen besitzt. Vermutlich geht das Wort auf das mittelalterliche galilea zurück, das eine Vorhalle in einer Kirche bezeichnete. (Wikipedia)

Das prägende architektonische Merkmal einer Galerie sind laut Wikipedia deren Fenster. Obwohl die Galerie des z-baus vielseitig genutzt wird, ist die lange Fensterfront gegenüber der Bar jedoch zumeist verdeckt.

Der Grundgedanke des Schildes der Galerie ist es im Bezug auf oben Genanntes konkret mit dem Motiv des Fensters / der inhaltlichen Raumöffnung zu arbeiten. Der z-bau bietet mit seinem vielfältigen Veranstaltungsportfolio im subkulturellen Bereich parallel doch auch ein Fenster, er öffnet einen Raum jenseits der Hochkultur, schafft einen Ort für alternative Veranstaltungskonzepte.

Der erste Entwurf enthält deshalb einen Spiegel, welcher den Raum optisch größer erscheinen lassen soll und Licht reflektiert. Der zweite Entwurf bezieht sich auf eine abstraktere Form der Raumerweiterung: den digitalen Raum. Er ist angelehnt an den Bildschirm eines Computers und dessen Hintergrundbild. Als dritte Option wird neben der Erweiterung auch vom Motiv des Fensters in der Kunst ausgegangen, das dort als Sehnsuchtsmotiv verstanden wird. In Kombination ergibt sich daraus die Sehnsucht nach dem perfekten Ort - zum Beispiel einer traumhaft schönen Insel.

Parallel dazu wird eine Wortmarke entwickelt, die in ihrer Gestaltung zeitgenössische Ästhetiken widerspiegelt und so ebenfalls wie schon beim Schild des Roten Salons zur Umdeutung des Hauses von der Vergangenheit zur Gegenwart beitragen soll.

Foyer B,
Zugang zu Nordgarten,
direkt über Eingang zur Galerie

Ort

Schild aus Wellacrylglas
für den Innenbereich:
Plattenstärke: 3 mm, transparent, gewellt, Wabenmuster
Motiv: Galerie Schriftzug, von Vorderseite aufgeklebt
Beleuchtung: frontal, am Schild montiert, Neonröhre
als Wandmontage

Material

1800 mm x 67 mm (B x H)

Maße

Kantblech auf volle Länge

LED Röhre 150 cm



Anfertigungsvorlage **Veranstaltungsraumschild Galerie**
z. Hd. Sebastian Köhler, Fa. 2punk0

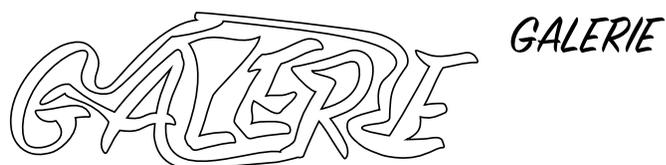
Entwurf 1



Es soll eine Spiegel individuell graviert mit der Wortmarke „Galerie“ (Font wird erst noch entwickelt) produziert werden. Eine grobe Skizze mit Maßen wird angefertigt und nach an Produktionsstätten gesucht, um Realisierbarkeit und Kosten zu erfragen. Spiegel-shop (www.spiegel-shop.de / myspiegel.de) würden nach Vorlage produzieren.

Entwurf 2

individueller
zeitgenös-
sischer Font



Version
1



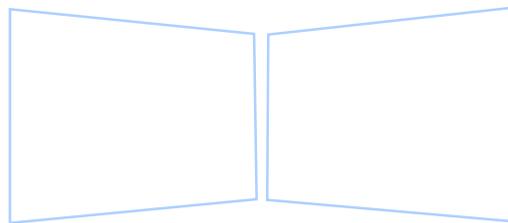
Entwurf 3

Versionen
1-4



Entwurf 4

Versionen
1-9



GALERIE

GALERIE





GALERIE



galerie



GALERIE



galerie



GALERIE

3.3 VERANSTALTUNGSRAUMSCHILD SAAL

Das Veranstaltungsraumschild für den Saal des z-baus befindet sich im Foyer B. Dieses Foyer ist durch das mächtige Schild des Kunstvereins, die dunkle Wandgestaltung, die Eigenwerbung des Hauses, des Teilübersichtsplans und des Zigarettenautomaten sowie etlichen Tags und Aufklebern bereits sehr stark gestaltet. Der Saal selbst ist bei der Entwicklung des Schildes eine große Baustelle.

Es wird überlegt, weder in der Farblichkeit noch im Bezug auf die Schriftgestaltung neue Elemente (respektive solche, die nicht schon im Wegeleitsystem auftauchen) hinzuzufügen, da das Foyer B in beiden dieser Bereiche bereits mehr als gesättigt ist. Daraus ergibt sich für die Schrift die Times New Roman und schwarz, gelb, weiß und grau in der Farbgebung.

Die Farben schwarz und gelb erscheinen als besonders geeignet, da wie oben genannt der Saal eine Baustelle ist und diese Farbkombination als Signalkombination oft auf Baustellen eingesetzt wird. Zumal muss das Schild sich auch im Wirrwarr des Foyers B mit einem Signal hervortun.

Für die Montagefläche des Schildes wird robustes, brachiales Streckmetall in gelb lackiert. Im Kontrast dazu wird aus hochwertigem schwarzem und zusätzliche transparentem (um die Wertigkeit zu steigern) Acrylglas die Schrift ausgelasert und auf der Fläche uneinsichtig verklebt.

Dieses Schild soll den verschiedenen Verwendungszwecken des Saals gleichermaßen ein generisches Gesicht verleihen und auch nach dem noch kommenden Bauabschnitt an die vielen Umbaumaßnahmen erinnern: wieder einmal um Bezug auf die Umnutzung des Hauses zu nehmen und auch trotz der Umgestaltung seine Vergangenheit nicht zu vergessen.

Ort	Foyer B, Zugang zu Saal, direkt über Eingang zum Zugang Saal
Material	Schild aus Stahl-Lochblech, gelb lackiert, für den Innenbereich: Plattenstärke: 065mm, transparent, gewellt Motiv: Saal Schriftzug aus ausgelaserten Acrylbuchstaben, als Wandmontage
Maße	(B x H)



Konzeption

Um BesucherInnen direkt in den Veranstaltungsräumen schnell verständlich und so einfach wie möglich den Weg zum nächstgelegenen WC oder der Garderobe aufzeigen zu können, stellen Wegweiser eine wichtige Ergänzung zu den Teilübersichtsplänen im Inneren des z-baus dar.

Zwar bereits allen Übersichtsplänen zu entnehmen ist es trotzdem sehr hilfreich in den einzelnen Veranstaltungsräumen mithilfe der Wegweiser WCs auszuschildern, damit BesucherInnen direkt und nicht über den Umweg eines eventuell erneuten Aufsuchens des Teilübersichtsplans zu WC und Garderobe geleitet werden.

Während die jeweiligen WCs in ihrer Lage immer gleich sind und bereits dem großen Übersichtsplan am nfang der Zielführung entnommen werden können, kann die Lage der Garderobe immer variieren. Deshalb wurden die Garderobenwegweiser und das Garderobenschild mit einer Kette versehen, um an verschiedenen, vorher installierten Haken im Haus angebracht werden zu können und so immer zum aktuellen Standort der Garderobe führen.

Realisierung

Um sofort als zum Haus zugehörig und mit den Teilübersichtsplänen zusammenhängend wahrgenommen zu werden, ist auch das Trägermaterial der Wegweiser transparentes Acrylglas.

Anders als bei den Teilübersichtsplänen und wegen der gedimmten Lichtsituation in den Veranstaltungsräumen unbedingt nötig, ist der Großteil der Wegweiser selbstleuchtend und zieht zusätzlich sofort Aufmerksamkeit auf sich. Schriftzug und Pfeil sind konturgraviert und leuchten durch die oben direkt am Schild angebrachte indirekte LED-Beleuchtung.

Passend zum Charakter des jeweiligen Veranstaltungsraumes oder der Umgebung sind die Wegweiser rot (roter Salon), blau (Galerie) oder in der Umgebung des Foyer Bs, das mit seinen Veranstaltungsräumechilder Kunstverein und Saal, einem Zigarettenurotoomat und sehr viel plakatiertes Fläche in seiner Hierarchie oftmals undurchsichtig wirken kann, als RGB-Farbwechsler konzipiert, um dadurch noch einmal zusätzlich aufzufallen.

WC zwischen Foyer B und Galerie

- + 1 x Wegweiser „WC mit Pfeil“ im Saal, leuchtend
- + 1 x Wegweiser „WC mit Pfeil“ im Foyer B, leuchtend
- + 1 x Wegweiser „WC mit Pfeil“ in der Galerie, leuchtend

- + 1 x Schild an WC Eingang, verlängertes Foyer B, direkt über der Tür, leuchtend

WC zwischen Galerie und Rotem Salon

- + 1 x Wegweiser „WC“ im Roten Salon

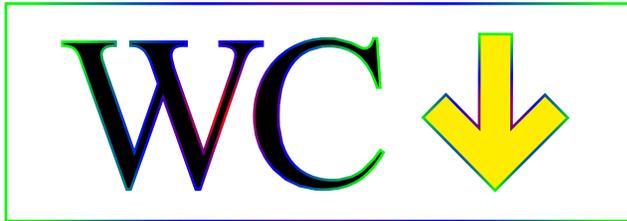
WC Projekträume

- + 1 x Wegweiser „WC mit schrägem Pfeil nach unten“ im oberen Treppenhausbereich

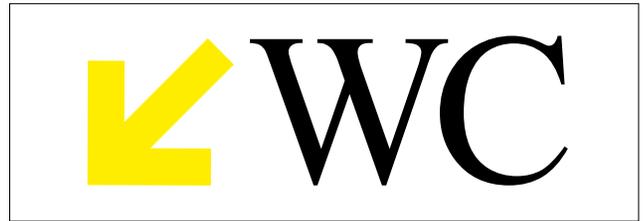
WC Biergarten

- + 1 x Wegweiser „WC mit Pfeil“ wetterfest für aussen

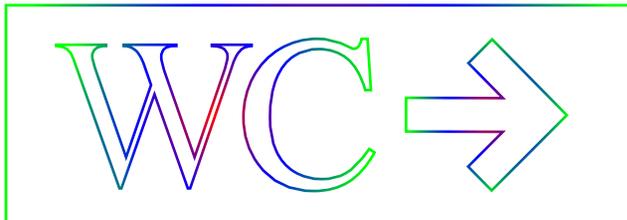
Das WC im Bauteil A, Erdgeschoss hinten, soll nicht ausgeschildert werden, weil es sich hierbei nicht um ein öffentliches WC handelt, sondern dies nur für MieterInnen und BesucherInnen der Ateliers und Werkstätten bestimmt sein soll.



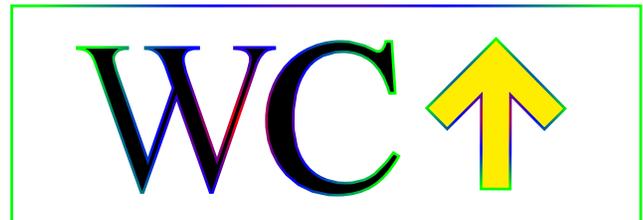
Aufbauvariante Schild mit 4 Loch Bohrung
Maße 320 mm x 110 mm
Anschlussvariante Netzteil (wird ins Haus integriert)
Beleuchtungsfarbe RGB ohne Controller
Folienfarbe Text schwarz
Bereich innen
Ort Foyer B über der Tür



Aufbauvariante Schild mit 4 Loch Bohrung
Maße 320 mm x 110 mm
Anschlussvariante ohne
Beleuchtungsfarbe ohne
Folienfarbe Text gelb schwarz
Bereich innen
Ort Foyer OG



Aufbauvariante Haken für Aufhängung (ohne Kette)
Maße 320 mm x 110 mm
Anschlussvariante Netzteil (wird ins Haus integriert)
Beleuchtungsfarbe RGB ohne Controller
Folienfarbe Text ohne, nur Kontur
Bereich innen
Ort im Foyer B



Aufbauvariante Haken für Aufhängung (ohne Kette)
Maße 320 mm x 110 mm
Anschlussvariante Netzteil
Beleuchtungsfarbe RGB o. Controller
Folienfarbe Text gelb schwarz
Bereich AUSSEN!
Ort Biergarten / neue Überdachung



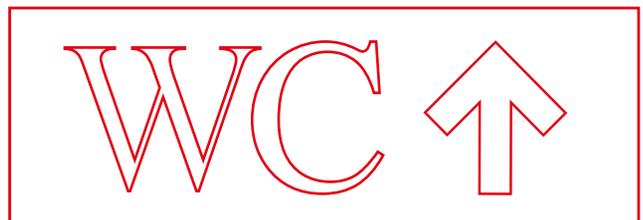
Aufbauvariante Kette
Maße 320 mm x 110 mm
Anschlussvariante Netzteil (wird ins Haus integriert)
Beleuchtungsfarbe rot
Folienfarbe Text ohne, nur Kontur
Bereich innen
Ort Treppenhaus Salon – Galerie
Anm.



Aufbauvariante Haken für Aufhängung (ohne Kette)
Maße 320 mm x 110 mm
Anschlussvariante Netzteil (wird ins Haus integriert)
Beleuchtungsfarbe Blau
Folienfarbe Text ohne, nur Kontur
Bereich innen
Ort in Galerie (über der Bar?)



Aufbauvariante 4 Loch Bohrung
Maße 320 mm x 110 mm
Anschlussvariante Netzteil (wird ins Haus integriert)
Beleuchtungsfarbe rot
Folienfarbe Text ohne, nur Kontur
Bereich innen
Ort im Saal Pfeil



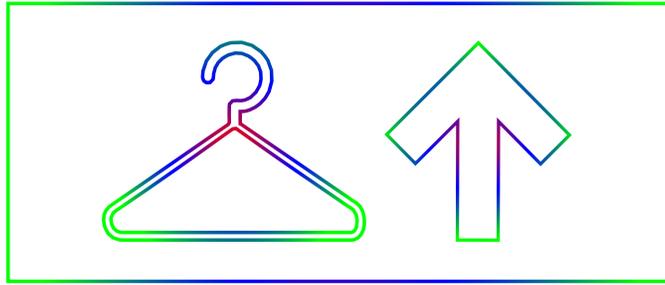
Aufbauvariante Haken für Aufhängung (ohne Kette)
Maße 320 mm x 110 mm
Anschlussvariante Netzteil (wird ins Haus integriert)
Beleuchtungsfarbe Rot
Folienfarbe Text ohne, nur Kontur
Bereich innen
Ort Roter Salon

4.2 WEGWEISER GARDEROBE

Variables Garderobenschilderpaar

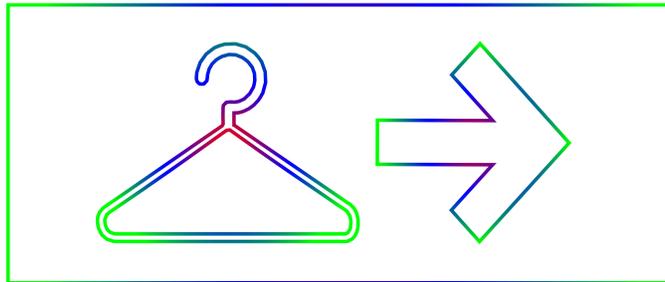
3 x Garderobe Schild mit Pfeil zum freien Aufhängen an Kette

1 x Garderobe für den genauen Standort der Garderobe an Kette



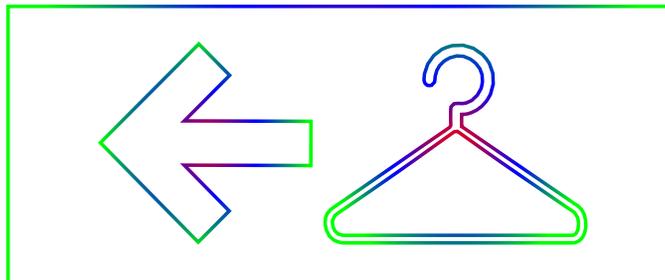
Aufbauvariante Kette
Maße 270 mm x 110 mm
Anschlussvariante Netzteil + Stecker
Beleuchtungsfarbe rgb ohne controller
Folienfarbe Text ohne
Bereich innen

Ort mobil



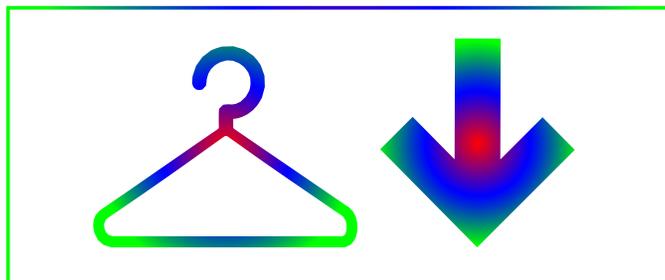
Aufbauvariante Kette
Maße 270 mm x 110 mm
Anschlussvariante Netzteil + Stecker
Beleuchtungsfarbe rgb ohne controller
Folienfarbe Text ohne
Bereich innen

Ort mobil



Aufbauvariante Kette
Maße 270 mm x 110 mm
Anschlussvariante Netzteil + Stecker
Beleuchtungsfarbe rgb ohne controller
Folienfarbe Text ohne
Bereich innen

Ort mobil



Aufbauvariante Kette
Maße 270 mm x 110 mm
Anschlussvariante Netzteil + Stecker
Beleuchtungsfarbe rgb ohne controller
Folienfarbe Text komplett gefräst
Bereich innen

Ort mobil

4.3 QUERVERWEIS WEGWEISER

Neben den Wegweisern für WC und Garderobe bilden die Querverweise noch eine dritte Gruppe innerhalb der

Der Wegweiser Projektbereich, angebracht am Beginn der Treppe neben dem Zugang zur Toilette im verlängerten Foyer B, holt BesucherInnen auf der Suche nach dem Projektbereich aus dem Erdgeschoss ab und bestärkt noch einmal in der Richtigkeit ihres Weges in den ersten Stock.

Das Schild DURCHGANG ROTER SALON ist an der Tür zum Verbindungsgang zwischen Galerie und Roter Salon innerhalb der Galerie angebracht. Manchmal geöffnet gibt es die Möglichkeit von der Galerie ohne einen Umweg nach aussen direkt in den Roten Salon zu gelangen. je nachdem ob diese Möglichkeit besteht leuchtet das Schild oder ist ausgeschaltet und damit auch nicht wahrnehmbar.

Projektbereich

Aufbauvariante	Bohrung
Maße	450 mm x 110 mm
Anschlussvariante	ohne
Beleuchtungsfarbe	ohne
Folienfarbe Text	schwarz gelb
Bereich	innen
Ort	Treppenhaus

Durchgang Roter Salon

Aufbauvariante	Kette
Maße	320 mm x 110 mm
Anschlussvariante	Netzteil + Stecker
Beleuchtungsfarbe	Rot
Folienfarbe Text	nur Gravur vollflächig
Bereich	innen
Ort	Roter Salon

Konzeption TEXT

...

Realis-
ierung

5.1 EINGANGSKENNZEICHNUNGEN AUSSEN

Ort	Eingang A und B unmittelbar im Eingangsbereich
Daten	Schild in Dreiecksform, Plexiglas weiss, milchig, mit innen befestigtem Leuchtmittel, von 2 Seiten beschriftet als Wandmontage
Maße	(B x H)

Zur



Kasten
Entwurf 2

eingang

eingang

a

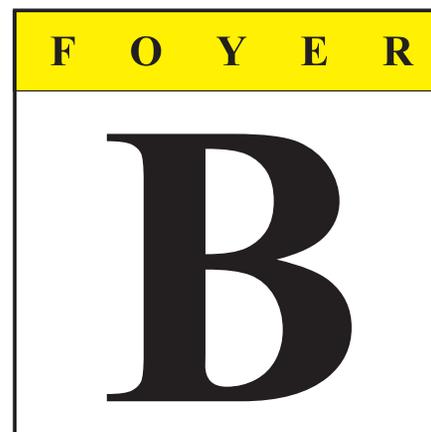
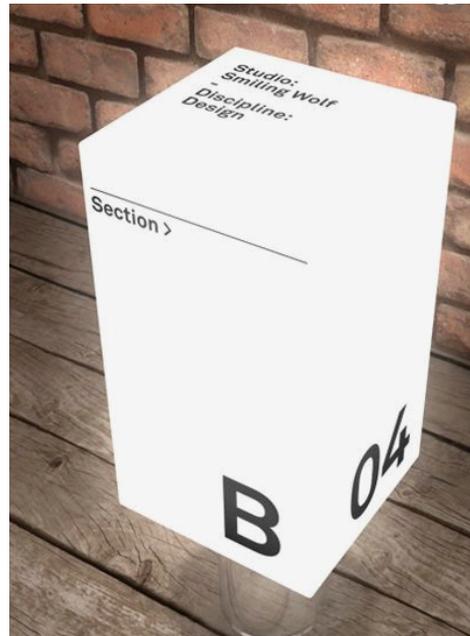
b

Folie
Entwurf 2
Version 3

5.1 EINGANGSKENNZEICHNUNGEN AUSSEN

Kasten

Entwurf 1



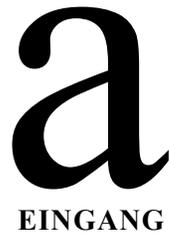
Kasten

Entwurf 2





Folie
Entwurf 1
Versionen
1+2



3



4+5



Folie
Entwurf 2
Versionen
1+2



3



4+5

5.2 TAGESAKTUELLE FLÄCHE AUSSEN

BesucherInnen von Anfang an über alle an einem Abend stattfindenden Veranstaltungen in 4 möglichen Veranstaltungsräumen und dem aktuellen Monatsprogramm zu informieren, ist das Ziel der tagesaktuellen Fläche im Aussenbereich des z-baus.

In direkter Nähe zum großen Übersichtsplan des gesamten Hauses und parallel zur Aussenwand des Mittelteils der Z-Form der Architektur des z-bau wie ein Stopper wirkend, stellt die tagesaktuelle Fläche BesucherInnen von Anfang an die optimale Information über Veranstaltungsort und Lage im Gebäude der Veranstaltung dar.

Mithilfe zweier einbetonierter Pfeiler fest im Boden verankert und mit einer eigenen Beleuchtung versehen, kann die tagesaktuelle Fläche unmöglich übersehen werden. Um Vandalismus von Anfang an zu ausschließen, wurde als Trägerfläche der Schilder und Plakat punktgeschweisstes Gitter gewählt. Dieses bietet die Möglichkeit Plakate sauber und wertig anzubringen, stellt aber durch die Abwesenheit einer durchgehenden Fläche kein Element zum Bekleben oder Taggen dar. Damit starker Regen die Plakate nicht aufweicht wird eine Überdachung in die Konzeptionsüberlegungen integriert.

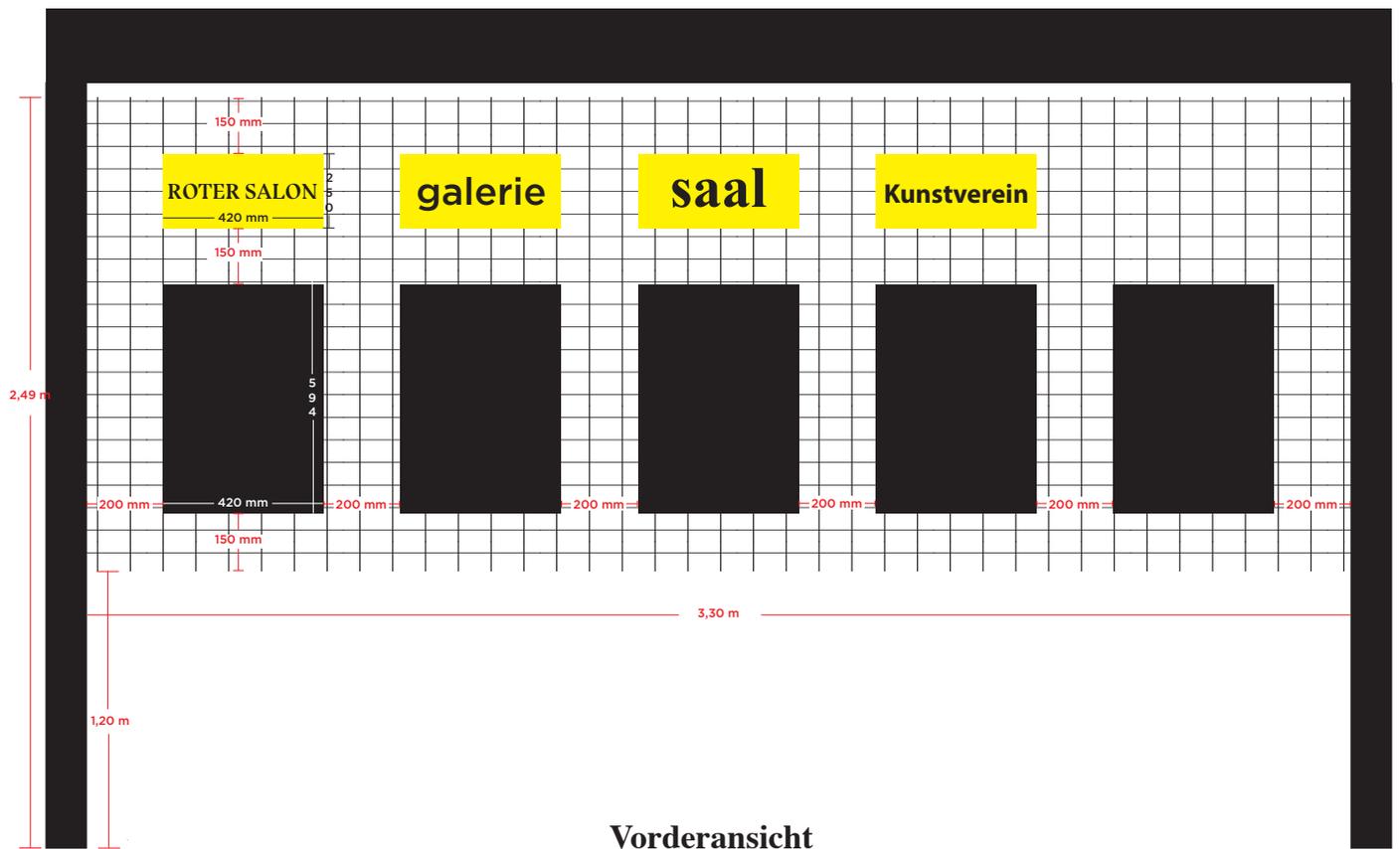
Allen 4 Veranstaltungsräumen wird auf der tagesaktuellen Fläche Platz gegeben, ihr Tagesprogramm durch die veranstaltungszugehörigen Plakate darzustellen. Im oberen Drittel der Gitterfläche werden Acrylglasschilder mit dem ausgelasterten schriftzug des veranstaltungsraum angebracht, um jedem veranstaltungsraum immer den gleichen Platz für sein Poster zu geben. So können besucherInnen, die schon mehrmals auf dem Gelände waren noch einfacher und schneller erkennen, wo welche veranstaltungen an diesem tag stattfinden.

Auch für das Monatsprogrammposter ist Platz auf der tagesaktuellen Fläche. Rechts aussen hängt immer eine aktuelle Version um BesucherInnen bereits vor Ort sofort Auskunft über noch bevorstehende Veranstaltungen geben zu können oder über Veranstaltungen im Bier- oder Nordgarten des z-baus zu informieren.

5.2 TAGESAKTUELLE FLÄCHE AUSSEN

Ort	als Stopper parallel zur Hauswand „Mittelteil Z“ links neben dem Betrachter, der frontal auf den großen Gesamtübersichtsplan an der Hauswand neben Eingang A blickt
Zweck	Platz für Plakate aller Veranstaltungsorte (Roter Salon, Saal, Galerie, KV) + Platz für 1 weiteres Plakat (Übersichtsplakat oder Veran- staltung an anderem Ort bsp. Biergarten/ Nordgarten)
Bestandteile	+ 2 einbetonierte Pfeiler + Punktgeschweisstes Gitter + festinstallierte Bezeichnungen der 4 Veranstaltungsorte + Dachkonstruktion als Schutz vor starkem Regen + Beleuchtung
Maße	Breite Reine Plakatfläche: 5 x A2 = 5 x 420 mm = 2100 mm Zwischenräume je 200 mm x 6 = 1200 mm Breite gesamt: 2100 mm + 1200 mm + Breite Pfeiler Höhe Drahtfläche: 594 mm + 3x 150 mm + 200 mm + Dachhöhe Höhe gesamt: 2,49 m + Dachfläche

5.2 TAGESAKTUELLE FLÄCHE AUSSEN





Schilder Veranstaltungsräume :

- + ROTER SALON
- + galerie
- + saal
- + KV

Acrylglas, gelb, Schriftzug wie an jeweiligem Veranstaltungssaumschild ausgelasert, fest angebracht

5.2 Z-AUFBAU AUF HAUSNUMMERNSCHILD

Ort	Aufbau auf Hausnummernschild 200 an Frankenstrasse
Zweck	Verstärkte Sichtbarkeit des Einfahrtbereichs an der Schnellstraße
Material	verschweißtes Stahl, gelbe Lackierung für verstärkte Absetzung vom Umfeld
Maße	(B x H)

**LILLY:
ENTWURF Z-AUFBAU, GIBTS AUCH VORRAUSGE-
GANGENE?**

6 BEZUGSQUELLEN UND LIEFERANTEN

WAS	WO
Übersichtspläne	www.wir-machen-druck.de
Wegweiser	SW Schilder sw-tuning & sw-store Inhaber: Sebastian Wagenblast Birkenloherstraße 35 73577 Hönig Tel:07176/4531640 Tel-Zentrale:07176/90291 Fax: 07176/90290 Mail: shop@sw-schilder.de https://www.sw-schilder.de
Schilder Eingänge Rahmen Teilüber- sichtspläne	2punk0 GmbH Langhansstr. 115 13086 Berlin, Deutschland

